

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 23.

Samstag den 21. Februar

1846.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 199. (3)

Nr. 1191/204.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steyrisch - illyrischen vereinten Cameral - Gefällen - Verwaltung ist der Dienstposten eines Assistenten für ausübende Gefällsämtler, mit dem Jahresgehälte von dreihundert Gulden, und im Falle der graduellen Vorrückung, die letzte provisorische Assistentenstelle mit dem jährlichen Gehälte von dreihundert, und nach Umständen mit zweihundert fünfzig Gulden erlediget, zu dessen Wiederbesetzung der Concurs bis 15. März 1846 ausgeschrieben wird. — Jene activen Beamten oder Quiescenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen Competenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege rechtzeitig bei der k. k. Cameralbezirks - Verwaltung zu Bruck zu überreichen, und sich über ihre erworbenen Gefällskenntnisse, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, dann ihre Sprachkenntnisse befriedigend auszuweisen und zugleich anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, mit welchem Beamten der ausübenden Gefällsämtler sie im Verwandtschafts- oder Schwägerschafts - Verhältnisse stehen. — Graz am 3. Februar 1846.

3. 200. (3)

Nr. 1225/239

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg in Krain ist die Stelle des ersten Amtschreibers, womit ein Jahresgehälte von dreihundert Gulden, ein Quartiergeld jährlicher vierzig Gulden und ein Brennholz - Deputat von sechs Klaftern harter Scheiter verbunden ist, definitiv zu besetzen. — Bewerber um diesen Dienstposten, und falls durch dessen Besetzung zugleich eine staatsherrschastliche Amtschreibersstelle mit dem Gehälte von 250 fl. erledigt werden sollte, auch die Competenten um eine solche, haben sich über Alter, Stand, bisherige Dienst-

leistung, über eine correcte und geläufige Handschrift, über die erworbenen Kenntnisse, namentlich in der Landamtirung, und soferne es sich um die Anstellung in Krain handeln wird, der krainischen Sprache legal auszuweisen, die gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. März d. J. an die k. k. Cameralbezirks - Verwaltung in Laibach zu leiten, und in denselben anzugeben, ob und wie weit sie mit staatsherrschastlichen Beamten in Steyermark und Illyrien verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. Cameralgefällen - Verwaltung für Steyermark und Illyrien. — Graz am 6. Februar 1846.

3. 198. (3)

Nr. 296/43.

Kundmachung.

Nachträglich zur hierortigen Kundmachung vom 15. Jänner 1846, 3. 13,207, womit die Wiederbesetzung des im Bereiche der k. k. steyermärkisch - illyrischen Cameralgefällen - Verwaltung erledigten Tabak - und Stempel - Subverlages zu Wolfsberg mittelst Einlegung schriftlicher Offerte auf den 28. Februar d. J. ausgeschrieben wurde, wird zur Kenntniß gebracht, daß der dormalige Stand der Verhandlung wegen Abziehung dieses Verlagsplatzes von der gegenwärtigen Materialfassung in Klagenfurt, und dessen Zuweisung an das Magazin in Graz, welches 14 Meilen von Wolfsberg entfernt ist, es nothwendig mache, die einzureichenden Offerte mit Rücksicht auf diese wahrscheinliche Aenderung in der Materialfassung in der Art einzurichten, daß solche alternativ, nämlich sowohl unter der Bedingung der Materialfassung in Klagenfurt, als auch für den Fall der Zuweisung an das Tabakmagazin in Graz lauten, und daher die Berufung nicht nur auf die frühere Kundmachung vom 15. Jänner 1846, 3. 13,207, sondern auch auf die gegenwärtige Bekanntmachung vom 8. Februar 1846, 3. 296, enthalten. — Von der k. k. Cameralgefällen - Verwaltung für Steyermark und Illyrien. — Graz am 8. Februar 1846.

S. 191. (3)

Vicitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Obercommando bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß am 30. März 1816 um 11 Uhr B. M., im gewöhnlichen Saale nächst dem k. k. Marine-Arsenale, ein öffentlicher Vicitationsversuch abgehalten werden wird, um die Lieferung von 120,000 für den Dienst des laufenden Militärjahres nöthigen Wiener-Ellen Segelleinwand, welche in den durch die hier unten beschriebene Tabelle ausgewiesenen Gattungen, Qualitäten und Quantitäten abgetheilt, und den bei der im Innern des hiesigen kais. königl. Arsenal's sich befindlichen k. k. Marine-Magazins-Intendenz zur Einsicht liegenden neuen Mustern vollkommen entsprechend seyn müssen, dem Mindestfordernden zu überlassen. — Die Einlieferungen der Segelleinwand werden zu nicht kleineren Parthien als von 30,000, dreißigtausend Wiener-Ellen für eine jede, und von den vier den Marinedienst, dringendsten Qualitäten, und zwar die erste zwei Monate nach der Genehmigung des Contractes, die andern aber zu angemessenen Zwischenräumen, stets mit

Rücksicht auf die Anforderungen des Dienstes und vor dem Verlauf des Militärjahres 1816 zu bewirken seyn. — Es wird Jedermann freistehen, gegen den Erlag des beim k. k. hierzu vorsitzenden Rathe im Baren nach dem Tariff einzureichenden Reuzgeldes von 2000 fl. zur Versteigerung zu concurriren, wobei es bemerkt wird, daß der Ersteher die Sicherstellung von 4000, Viertausend Gulden, binnen 3 Tagen nach der ihm mitgetheilten Genehmigung, welche Sicherstellung jedoch sowohl in Baren, als auch in Staatsobligationen, oder in Cartelle del Monte del Regno Lombardo-Veneto, unter Beobachtung der hinsichtlich ihrer Werthesbestimmung und successiven Vinculirung bestehenden Vorschriften geschehen darf, zu leisten hat. — Schriftliche Offerte werden gestattet; diese sind jedoch noch vor der Abhaltung der Versteigerung, unter Beibringung des vorgeschriebenen Reuzgeldes und mit der ausdrücklichen Erklärung vorzulegen, sich der Befolgung aller im Vicitations-Capitulate enthaltenen Bedingungen, bei dessen Abgang solche Offerte abgewiesen werden, zu unterziehen. Ebenso wird jede nachträgliche Aufbesserung oder sonst gewagte Anträge nicht angenommen.

Tabelle
über die für die einzuliefernde Segelleinwand vorgeschriebene Qualität, Quantität und sonstigen Erfordernisse.

Zahl oder Zeichen des Musters	Benennung der verschiedenen Gattungen Segelleinwand.	Einliefernde Quantität in Wiener-Ellen	Das zu 10% gereinigte Garn muß sowohl im Aufzuge als im Einschlage mit Hanf des venetian. Bodens bearbeitet werden, und zwar von der	Das mit den Mustern von einer jeden Gattung vollkommen gleich stimmende Gewebe muß mit folgender Anzahl Fäden angezettelt werden.	Eine Wiener Elle trockene Leinwand muß wiegen:		Bemerkungen	
					fl.	lth.		
1	Leinwand zu 3 Fäden, schwere	8,000	ersten	1440	1	—	Die ganze Leinwand ohne Ausnahme muß die genaue Breite von 21 Wiener Zoll haben.	
2	Leinwand zu 2 Fäden, leichte	16,000		do.	1320	—		24 1/2
3	Leinwand zu 2 Fäden	20,000		do.	1280	—		23
4	Viadana grossa (grobe)	26,000		do.	880	—		21
5	Viadana sottile (dünne)	20,000		do.	800	—		14 1/2
6/8	Lunetta semplice (einfache)	30,000	zweit.	1280	—	27 1/2		

Die Contractbedingungen und darauf gelegten Verbindlichkeiten sind aus dem Licitation's-Exemplare S. 143, vom 27. Jänner 1846, welches beim k. k. Militär-Commando in Laibach zur beliebigen Einsicht liegt, zu ersehen. — Venedig den 28. Jänner 1846.

Im Auftrage Sr. k. k. Hoheit des Marine-Obercommandanten: I. L. Dandolo.
Der Oberintendant und öconomische Referent des k. k. Marine-Arsenals: Angelo Comelli.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 218. (2)

Edictal-Vorrufung.

Von der Bezirksobrigkeit Münkendorf, werden nachstehend benannte, der dießjährigen Rekrutirung gewidmete Militärpflichtige, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname der Borgerufenen	Aus dem Geburts:				Anmerkung.
		Jahre	Ort	Haus Nr.	Pfarr- Sprengel	
1	Franz Orler	1823	Borstadt Edüet	23	Stein	Mit Wanderbuch abwesend.
2	Barthelma Fldrin	1820	Obersfeld	19	Neul	Illegal abwesend.
3	Johann Fldrin	1823	Obersfeld	19	Neul	decco

hiemit aufgefördert, innerhalb zwei Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Edictes bei dieser Bezirksobrigkeit um so gewisser zu erscheinen, widri-

gens dieselben als Rekrutirungsfüchlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 1. Febr. 1846.

Z. 219. (2)

Nr. 340/60.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Margareth Sroven von Stein, bedingt erklärter testamentarischer Universalerbinin ihres am 19. Jänner 1846 verstorbenen Ehegatten Andreas Sroven, gewesenen Hausbesizers, Wirtbes und Eisenhändlers in Stein, zur Anmeldung der Gläubiger des Erblassers die Tagsatzung auf den 14. März d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit der Rechtsfolge des § 84 b. G. B. angeordnet.

Bezirksgericht Münkendorf am 4. Febr. 1846.

nahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 16. März, 16. April und 14. Mai d. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr, im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintongegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Kruppany 8. Februar 1846.

Z. 207. (3)

Nr. 3390.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Kupertsdorf zu Neustadt wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Springer von Unterstrascha, wegen seiner Forderung pr. 40 fl. 30 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Schuldner Anton Scheniga von Oberstrascha gehörigen, der Herrschaft Lindet sub Top. Nr. 231 $\frac{1}{4}$ dienstbaren, zu Altstrascha gelegenen, und auf 300 fl. geschätzten Bergrealität, und der auf 23 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar der 13. März, 15. April und 15. Mai d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittag in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Licitationsgegenstände nur bei der dritten

Z. 220. (2)

Nr. 377.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Kruppany wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Andreas Rom von Töplitzel, Haus-Nr. 2, Bezirkes Gottschee, die executive Feilbietung des dem Executen Peter Loser v. Tschernembl Haus-Nr. 166, gehörigen, zu Tschernembl sub Confer. Nr. 166 gelegenen, und der l. f. Stadtgült Tschernembl sub Cur. Nr. 740 dienstbaren Hauses sammt Zugehör, gerichtlich geschätzt auf 105 fl., wegen, aus dem gerichtlichen Verlaide vom 10. April 1845 Z. 945, schuldiger 46 fl. C. M. c. s. c., bewilliget, und es seyen zu deren Vor-

Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können, dann, daß vor dem Anbote ein 10 % Vadium zu erlegen seyn wird.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. December 1845.

Z. 206. (3) Nr. 112.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Schögar von Karteleu, wegen ihm schuldigen 32 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Saje von Obersteindorf gehörigen, dem Gute Weinhof sub Rect. Nr. 152 dienstbaren Ganzhube gerilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 14. März, 14. Mai und 14. April d. J., in loco der Realität, jedesmal von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 410 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Uebrigens können die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden, als Vadium aber wird 10 % des Schätzungswertes zu erlegen seyn.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt den 20. Jänner 1846.

Z. 206. (5) Nr. 29.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Auersperg macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Anton Jamnig von Loperje, mittelst Bescheides vom Heutigen, Z. 219, in die executive Feilbietung der dem Johann Jamnig von Loperje gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf den Betrag von 659 fl. 30 kr. geschätzten, der Pfarzuglück St. Panzian sub Urb. Nr. 845 unterthänigen 1/4 Hube zu Loperje, wegen schuldigen Capitals von 181 fl. 51 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten gemilliget worden, und es werden hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, 20. April und 18. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Loperje mit dem Besatze bestimmt, daß die obbenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten hingegen auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Auersperg am 5. Februar 1846.

Z. 201. (3)

Realitäten = Verkauf.

In der Stadt Friesach ist das auf dem besten Posten stehende bürgerliche Eink. hr- und

Bräuhaus Nr. 45, dann das daran angebaute neue und in Verbindung stehende Kaffehhaus Nr. 46, sammt Grundstücken unter vortheilhaften Kaufsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kaufsbedingungen, dann die Bestandtheile der Realitäten sind unmittelbar bei dem Hauseigentümer persönlich oder auf frankirte Briefe zu erfahren.

Stadt Friesach in Unterkärnten den 8. Februar 1846.

Joseph Nagele.

Z. 221. (2) Nr. 17.

C o n v o c a t i o n

nach dem unterm 5. Juli 1845 zu Skalis, im Bezirke Wöllan, verstorbenen Krämer, Mathias Nowak, vulgo Matitschegg.

Von der Abhandlungsinstanz, Dechantengült Skalis, im Gyller Kreise, wird nach dem am 5. Juli 1845 ohne einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Krämer, Mathias Nowak zu Skalis, im Bezirke Wöllan, hiermit die Liquidationstagsatzung auf den 23. März 1846 Vormittag 9 Uhr bestimmt, bei welcher die Erben und Gläubiger ihre Ansprüche, die Schuldner aber ihre Schulden um so gewisser anzumelden und rechtsgültig darzuthun haben, als widrigens der Verlaß ohne Rücksicht auf Erstere abgehandelt, gegen Letztere aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Abhandlungsinstanz Dechantengült Skalis am 10. Februar 1846.

Z. 193. (2)

U n z e i g l i c h e.

Der Gefertigte, welcher vor einigen Wochen von Wien gekommen ist, macht hiermit der hochwürdigen Geistlichkeit die ergebnste Anzeige, daß er ganz neue Muster von Kirchengefäßen, als: Rauchfässer, Leuchter, Crucifixe, Cantotafeln etc., mitgebracht und selbe in seiner Wohnung um den billigst festgesetzten Preis zum Verkaufe aufgestellt hat.

Schließlich empfiehlt er sich zu Reparaturen in obbenannten Gegenständen aller Art, verspricht die prompteste Bedienung und den billigsten Preis, macht zugleich auch bekannt, daß er eine schöne Monstranze, auf welcher 28 Heilige prachtwoll geschnitzt sind, fertig zum Verkaufe bereit hat.

Anton Peterlin,
Gärtlermeister in Bischofsbad.

Aemtlige Verlautbarungen.

Z. 87. (3) **Notificazione** in esecuzione del N. 5023. **Conseguitasi** in consonanza a. b. g. Intimato dell' Eccelso Regio Consiglio Luogotenenziale Ungarico dd. 29 Luglio a. c., Nr. 27,723 la Clementissima Sovrano adesione all'arrendamento dell'esazione dei Civici Dazj sui Vini e liquidi nella Città e Distretto di Fiume durante il sessennio 1846 - 52 verrà in conformità a grazioso Capitanale Conchiuso dd. 10 Novembre a. c., Nr. 400, all'effetto di tale arrendamento tenuto in esperimento e di Asta in via di offerte in iscritto, a cui avranno da servire di base le seguenti condizioni; — 1mo. I Civici Dazj sui liquidi, vale a dire i Dazj d'introduzione, di misura, di educilio, e di transito - oggetto del suddetto arrendamento, vengono contemplati dal relativo Regolamento daziale sancito Sovranamente, mercè il b. g. Intimato del prelodato Eccelso Regio Dicastero Dirigente dd. 30 Giugno 1839, Nr. 21,071; il quale Regolamento ostensibile in questo Ufficio di Speditura, nonchè in quello dell'i. r. Magistrato politico-economico di Trieste, — di Lubiana, — di Gorizia, di Carlstadt — di Milano, — Graz, — dell'i. r. Municipalità di Udine, — della Podestaria di Zara, — e quella di Venezia sarà l'unica legge valevole rapporto ai sumentovati Civici Dazj, ed unitamente alle presenti condizioni d'Asta formerà la sola base del diritto di percezione di questi Dazj, — delle forme e discipline per esercitarli, nonchè di tutti i diritti e doveri reciproci delle parti Arrendante ed Arrendatrice. — 2do. L'arrenda abbraccerà il periodo di anni sei, e prenderà il suo principio alle ore 12 della mezza notte del dì 31 Ottobre 1846, venendo il dì 1mo Novembre di detto anno, e ciò mediante formale consegna della attuale alla nuova Arrenda nel modo praticato frà l'attuale, e la previgente Arrenda, e continuerà per sei anni consecutivi, cioè sino alla mezza notte del dì 31 Ottobre 1852. — 3zo. Il prezzo fiscale viene fissato nell'annua somma di f. 70,000 — (fiorini Settantamila in Moneta Convenzionale). — 4to. Gli aspiranti all'arrendamento dovranno presentare all'Inclito Presidio Capitanale, ovvero Magistratuale in Fiume sino al mezzodì del giorno 2 Aprile

1846, le loro offerte in iscritto, — e se fatte da luoghi, ove ha vigore la Sovrana Patente sui Bolli — sopra fogli muniti del Bollo di kni. 10, secondo la seguente formula sigillate, accompagnate dal prescritto vadio di f. 7000: in M. C. — o in denaro contante dietro la legale Tariffa delle Monete, ovvero in obbligazioni di Stato estese sul portatore, o in Moneta di Convenzione secondo il valore corrente alla Borsa di Vienna dietro l'ultimo listino. — 5to. Le offerte presentate nella suddetta guisa verranno aperte nel Consiglio Capitanale, e l'impresa tosto deliberata al miglior Offerente sopra il prezzo fiscale, senza più oltre accettare offertesebbene più vantaggiose. — 6to. Deliberato l'Arrendamento al miglior Offerente, e passata alla Commissione dei Depositi il vadio unito alla sua offerta sino che avrà esibito la voluta cauzione, verranno quelli degli altri Oblatori resituiti, e perciò resterà libero ad essi di tosto ritirarli. — 7mo. Il Deliberatorio, a cui sarà pure rinunciato il diritto di Educilio in Sussak, come lo gode la Città di Fiume senza pretendere da esso qualche ulteriore Canone, o compenso, dovrà nel termine di due mesi dopo deliberata l'Impresa, e notificatagli la delibera prestare la cauzione corrispondente al terzo dell'anno Canone, verso cui gli sarà stata deliberata l'impresa. — Tale Cauzione potrà consistere in Moneta contante di Convenzione, ovvero in Obbligazioni di Stato estese sul portatore, ed in Moneta di Convenzione, accettabile al corso fissato nell'ultimo listino della Borsa di Vienna, oppure finalmente in Beni Stabili del doppio valore tavolarmente e vincolati a norma delle Leggi vigenti ove essi giacciono. — Tostochè la Cauzione sarà stata prestata ed accettata verrà restituito al Deliberatorio il depositato Vadio, e cesserà l'effetto della suppletoria Garanzia, se prestata, contemplata al susseguente Articolo 8vo. — 8vo. Tostochè l'Arrendatore avrà prestata la Cauzione prescritta al precedente Articolo, il Magistrato Civico procederà alla stipolazione del solenne Contratto d'Arrenda col Deliberatorio, il quale si riterrà vincolato dal momento, in cui avrà presentata la sua offerta; e quindi sino a che seguirà la stipolazione del solenne Contratto, l'offerta del Deliberatorio e le condizioni

contenute nella presente Notificazione faranno le veci, ed avranno vigore d'interinale Contratto. — Qualora questo non potesse stipularsi prima del giorno 1mo. Novembre 1846, in cui avrà principio l'Arrenda, dovrà l'Arrendatore in questo caso elevare il depositato suo Vadio alla terza parte del prezzo di delibera mediante Garanzia insolidaria di persona riconosciuta solvente, garanzia, che si terrà valida sino alla prestazione della Cauzione contemplata dal precedente Articolo 7mo. — 9no. Se l'Arrendatore non presterà la Cauzione nel termine sopra stabilito, ovvero ricuserà la stipolazione del Contratto, verrà considerato come decaduto il di lui deposito, che si devolverà a beneficio del del Civico Erario, e l'Offerta del Deliberatario, in unione alle condizioni contenute in questa Notificazione serviranno in tale caso in luogo di Contratto. Non prestando la predetta Cauzione nel termine del mese susseguente, si passerà ad un nuovo incanto nel modo stabilito all'Articolo 13mo. — 10mo. Sotto verun titolo e motivo potrà l'Arrendatore resilire dal Contratto, e si terrà fermo, ed inalterabile fino alla sua scadenza, meno poi sarà egli autorizzato di chiedere per qualsivisia ragione, od evento un qualche abbuono, indenizzazione o rilascio del censo d'Arrenda, a cui l'Intraprendente dovrà contrattualmente fare espresa e solenne rinuncia. — 11mo. L'Arrendatore, e l'Arrendante saranno reciprocamente obbligati all'esatta osservanza di quanto viene stabilito nel già citato Regolamento. — 12do. L'Arrendatore dovrà pagare il prezzo di delibera in dodici eguali rate anticipatamente col primo di ogni mese, versandone l'importo verso Quitanza all'Ufficio della Casa Civica. — 13zo. Rendendosi l'Arrendatore impuntuale nella corresponsione del mensile censo arrendatizio, e non effettuando il versamento entro i primi dieci giorni del mese, verrà decretato, e tenuto pria della scadenza del mese stesso a tutto di lui pericolo, rischio e spese un nuovo incanto, e deliberata l'Arrenda senza riguardo al prezzo fiscale per tutto il mercante tempo al nuovo più vantaggioso Oblatore, e dalla prestata Cauzione coperto il manifestatosi deficit a pareggio del prezzo della sua Impresa da esso dovuto sino all'espriro di questa, e perciò

i Beni vincolati con ipoteca speciale, ed intavolazione saranno in via sommaria, esclusa qual sista altra procedura, innanzi il Giudizio Pretorile di Fiume, a cui dovrà assoggettarsi il Deliberatario o suo Garante eseguiti, e venduti a qualunque prezzo anche sotto quello d'Estimo. — Il possibile vantaggio risultante da un tale secondo Incanto caderà unicamente a profitto dell'Arrendante. — 14to. Tutte le spese d'Incanto, di Contratto, di Estimi, ed Intavolazioni andranno a speciale carico dell'Arrendatore. — (L. S.) Dal Civico Magistrato. — Fiume li 3 Dicembre 1845. — Il Preside e Giudice Rettore Capitanate. : A. Minelli. — Siegue la formola dell'Offerta: Per la compilazione delle offerte servirà di norma la seguente formola (di fuori.) — Offerta di N. N. (carattere e luogo di domicilio) concernente l'arrendamento dell'esazione dei Civici Dazj sui Vini e liquidi nella Città e Distretto di Fiume Litorale Ungarico munita del Vadio di f. 7000. Moneta di Convenzione in contanti, ovvero nelle seguenti Obbligazioni di Stato, cioè: Pezzi di . . . ditto . . . ditto . . . — (di dentro.) Offerta: Il sottoscritto esibisce colla presente la sua legale obbligatoria Dichiarazione, ed offerta di assumere l'Arrendamento dell'esazione dei Civici Dazj sui Vini e liquidi nella Città e Distretto di Fiume Litorale Ungarico durante un sessennio, che avrà principio con la mezzanotte del dì 1mo Novembre 1846, e ciò verso la Somme di f. dico Fiorini in Moneta di Convenzione, pagabile per cadaun anno dell'Arrendamento. — Il sottoscritto fa quest'offerta a piena Cognizione della relative condizioni d'Asta pubblicate dal Civico Magistrato di Fiume con sua Notificazione di data 3 Dicembre 1845, e ciò in tale guisa, che l'Offerente nel caso, che la presente sua offerta venisse accettata, resterà come contraente, e deliberatario irrevocabilmente obbligato a tutte e singole le condizioni in essa Notificazione contenute, assoggettandosi nel caso di non osservanza al giudicato del Foro Pretorile di Fiume. — Questa Offerta è perciò munita del prescritto Vadio di Fiorini Sette Milla in Moneta Convenzionale come è descritto al di fuori. — In prova del premesso la firma di suo proprio pugno.

Große Realitäten- u. Geld-Lotterie.

Mit
allerhöch.
Bewilligung.

es
wird
ausgespielt:

Grosse Verlosung

bei dem

k. k. priv. Großhandlungshause

Reisner & Comp. in Wien.

Hierbei werden gewonnen:

eine halbe

MILLION

und

Gulden **30,000** w. w.,

das ist:

Gulden **530,000** w. w.

Bei dieser Auspielung findet

kein Rücktritt Statt.

Der Käufer von **10** Actien
muss **3** Treffer machen.

Die Ziehung wird, wo nicht früher,
schon am **9. Mai 1846,**

bestimmt und unwiderrüchlich vorgenommen.

Der Käufer von **10** Actien erhält **2** sicher
gewinnende Gratis- und **1** sicher gewin-
nende Prämien-Actie; der Käufer
von **5** Actien erhält **1** sicher gewonnenen
Gratis-Actie unentgeltlich.

Eine Actie kostet

Gulden **12 1/2** w. w.

Das prächtige **PALAIS-**artig gebaute

Mendrochowitz'sche Haus

Nr. 424 und 425 in Lemberg,

oder eine bare Ablösung von

Gulden **200,000** w. w.;

dann

Das schöne Haus

Nr. 994 in Wien,

in der innern Stadt,

oder eine bare Ablösung laut Spielplan von

Gulden **50,000** w. w.

Außer diesen beiden Haupttreffern von

Gulden **200,000** w. w.

und

Gulden **50,000** w. w.

enthält diese Lotterie noch Gewinne von

Gulden: **15,000 — 10,000 — 5000**

4000 — 4000 — 3500 — 3000 —

3000 — 2500 — 2000 — 1500 —

4 à 1000 8 à 500, dann viele zu

200 — 100 — 50 — 30 — 25 etc.

alle in barem Gelde.

**Besondere
Vorthetheile**

bei dieser

V e r l o s u n g.

1. Enthält diese Lotterie die verhältnißmäßig geringe Anzahl von nur **133,000** Stück verkäuflichen, **18,000** Stück Gratis- und **8000** Stück Prämien-Actien.

2. Müssen ungeachtet dieser geringen Anzahl von Actien, doch laut Spielplan 28,500 Treffer gemacht werden.

3. Sind die beiden Haupt-Treffer von Gulden 200,000 und 50,000 W. W. der Dotation der gewöhnlichen verkäuflichen Actien zugewiesen, was diesen Actien einen besondern Werth gibt.

4. Muß der Käufer von 10 Actien bestimmt 3 Treffer machen, da er hierzu 2 sicher gewinnende Gratis- und 1 sicher gewinnende Prämien-Actie als unentgeltliche Aufgabe erhält.

5. Haben die Gratis-Actien eine eigene Dotation von Gulden 119,300 W. W., worunter sich Treffer von Gulden 15,000 — 4000 — 3500 — 2 à 1000 — 2 à 500, dann viele zu Gulden 200 — 100 — 50 u. u., und die Prämien-Actien eine Dotation von Gulden 115,700 W. W. mit Treffer von Gulden 10,000 — 5000 — 3000 — 1500 — 1000 — 2 à 500, dann viele zu Gulden 200 — 100 — 50 — 30 u. u., auf welche selbe in ihrer eigenen Ziehung spielen. Demungeachtet aber spielen sie auch

6 in der Haupt-Ziehung mit, und man kann daher mit einer Gratis- oder Prämien-Actie nicht nur einen großen Treffer in ihrer eigenen Ziehung allein, sondern auch überdies in der Haupt-Ziehung einen der Haupt-Treffer von Gulden 200,000 oder 50,000 W. W., oder einen andern großen Treffer machen.

Die Actien sind billigst zu kaufen in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 217. (2)

Lustritte zum Vergnügen, zur Gesundheit, oder als Reitübung,

können in so lange, bis die Winterreitschule gebaut und ein Bereiter etabliert seyn wird, in meinem Coliseums-Tagstheater, und schon von Sonntag den 7. März 1846 angefangen, täglich Statt finden, wozu ich hiermit meine höchlichste Einladung mit Bekanntgebung der Preise hiermit mache.

Die P. T. Damen oder Herren Jahres-Abonnenten zahlen 25 fl. C. M. und können dafür mit einem oder gewechselten Pferden im ganzen Jahre an allen Vormittagen, mit Ausnahme des Monats September (wenn Militär darin bequartirt wäre), ihre beliebigen Reitstunden wählen; halbjährige Abonnenten zahlen 18 fl. und vierteljährige 12 fl. C. M.

Die P. T. Abonnenten können jedesmal 3 Stunden darin verweilen.

An den Nachmittagen können Pferde-Treffuren oder auch Lustritte, wofür pr. Stunde 20 kr. C. M., für 2 Stunden 30 kr. zu bezahlen sind, veranstaltet werden.

Joseph Benedict Wilhalm,

Inhaber der Coliseen zu Graz und Laibach.